

Teil I

1962	Ausgegeben zu Bonn am 11. August 1962	Nr. 33
------	---------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
9. 8. 62	Gesetz über die Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1962	549
30. 7. 62	Durchführungsverordnung zum Anteilzollgesetz	550
7. 8. 62	Verordnung über die Anerkennung von Stadt- und Landkreisen nach § 6 a des Güterkraftverkehrsgesetzes	551

Gesetz über die Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1962

Vom 9. August 1962

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes wird eine Statistik der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1962 durchgeführt.

§ 2

Aus den Unterlagen der Finanzämter werden von jedem Umsatzsteuerpflichtigen folgende Tatbestände erhoben:

1. Anschrift und sonstige Merkmale zur Kennzeichnung des Unternehmens;
2. Gesamtumsatz im Kalenderjahr 1962 und im Vorjahr;
3. steuerfreie Umsätze nach den einzelnen Befreiungsvorschriften und steuerpflichtige Umsätze nach den einzelnen Steuersätzen;
4. Vorauszahlungsbetrag an Umsatzsteuer und darin enthaltene Zusatzsteuer;
5. Absetzungen nach § 7 a des Umsatzsteuergesetzes und nach dem Berlinhilfegesetz;

6. nichtsteuerbare Umsätze im Kalenderjahr 1962 und im Vorjahr in den vom Zollgebiet ausgeschlossenen Teilen der Seehäfen (Freihäfen) in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen, soweit sie erfaßbar sind.

§ 3

Die mit der Durchführung der Umsatzsteuerstatistik befaßten Personen in statistischen Behörden sind Amtsträger im Sinne des § 22 der Reichsabgabenordnung vom 22. Mai 1931 (Reichsgesetzbl. I S. 161) in der zur Zeit geltenden Fassung.

§ 4

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

§ 5

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 9. August 1962

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Für den Bundesminister der Finanzen
Der Bundesminister für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung
Lücke

**Durchführungsverordnung
zum Gesetz zur Ausführung des Artikels 10 Absatz 2
des in Rom am 25. März 1957 unterzeichneten Vertrages
zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
(Durchführungsverordnung zum Anteilzollgesetz — DVAZG)**

Vom 30. Juli 1962

Auf Grund des § 6 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Artikels 10 Absatz 2 des in Rom am 25. März 1957 unterzeichneten Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 27. Dezember 1960 (Bundesgesetzbl. I S. 1082) und des Gesetzes über die Vergütung des Kakaozolls bei der Ausfuhr von Kakaowaren in der Fassung vom 4. Juli 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1100) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 des Grundgesetzes wird verordnet:

§ 1

(1) Für kakaohaltige Waren, welche die Zollstellen als vergünstigungsfähig gekennzeichnet haben (§ 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 1960), werden die Vergütungssätze des § 3 der Kakaozoll-Vergütungsordnung vom 20. März 1930 (Reichsministerialblatt S. 79), zuletzt geändert durch die Dritte Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Vergütung des Kakaozolls vom 17. Dezember 1958 (Bundesanzeiger Nummer 248 vom 30. Dezember 1958 S. 1), um 45 vom Hundert gekürzt.

(2) Absatz 1 gilt nicht, wenn die vergütungsfähigen Waren nur aus Kakaobohnen hergestellt worden sind, für welche die Vergünstigungen nach Artikel 9 Abs. 2 des EWG-Vertrages in Anspruch genommen werden können. Die Vergütungssätze für diese Waren werden nach § 3 der Kakaozoll-Vergütungsordnung besonders berechnet.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 11 des Gesetzes vom 27. Dezember 1960 auch im Land Berlin.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 1962 in Kraft.

(2) Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Durchführungsverordnung zum Anteilzollgesetz vom 2. Januar 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 11) in der Fassung der Verordnung zur Änderung der Durchführungsverordnung zum Anteilzollgesetz vom 24. Januar 1962 (Bundesgesetzbl. I S. 57) außer Kraft.

Bonn, den 30. Juli 1962

Der Bundesminister der Finanzen
In Vertretung
Prof. Dr. Hettlage

Verordnung über die Anerkennung von Stadt- und Landkreisen nach § 6 a des Güterkraftverkehrsgesetzes

Vom 7. August 1962

Auf Grund des § 6 a Abs. 1 Nr. 3 des Güterkraftverkehrsgesetzes (GüKG) vom 17. Oktober 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 697) in der Fassung des Vierten Änderungsgesetzes vom 1. August 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 1157) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Als wirtschaftlich schwach und verkehrsmäßig ungünstig gelegen werden anerkannt:

1. Im Land Schleswig-Holstein

- a) der Stadtkreis Flensburg,
- b) die Landkreise Eiderstedt, Husum, Südtondern,
- c) von den Landkreisen Flensburg, Norderdithmarschen, Oldenburg in Holstein, Rendsburg, Schleswig, Steinburg, Süderdithmarschen diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Hamburg, Kiel und Lübeck liegt.

2. Im Land Niedersachsen

- a) die Stadtkreise Cuxhaven, Emden,
- b) die Landkreise Aschendorf-Hümmling, Aurich, Bersenbrück, Leer, Lingen, Lüchow-Dannenberg, Melle, Meppen, Norden, Wittlage, Wittmund,
- c) von den Landkreisen Ammerland, Bremerförde, Celle, Cloppenburg, Duderstadt, Fallingb., Gandersheim, Grafschaft Diepholz, Land Hadeln, Lüneburg, Nienburg, Northeim, Osterode am Harz, Rotenburg, Soltau, Stade, Uelzen, Vechta, Wesermünde, Zellerfeld diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover und Kassel liegt.

3. Im Land Nordrhein-Westfalen

- a) die Landkreise Paderborn, Wittgenstein,
- b) von den Landkreisen Büren, Höxter, Monschau, Münster, Schleiden diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Dortmund, Gelsenkirchen, Kassel und Köln liegt.

4. Im Land Hessen

- a) der Stadtkreis Marburg,
- b) die Landkreise Alsfeld, Biedenkopf, Hünfeld,
- c) von den Landkreisen Büdingen, Frankenberg (Eder), Celnhausen, Lauterbach, Lim-

burg, Marburg, Oberlahnkreis, Rotenburg a. d. Fulda, Schlüchtern, Waldeck, Ziegenhain diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Frankfurt, Kassel und Wiesbaden liegt.

5. Im Land Rheinland-Pfalz

- a) die Stadtkreise Koblenz, Trier, Zweibrücken,
- b) die Landkreise Berncastel, Birkenfeld, Bitburg, Cochem, Daun, Kusel, Prüm, Saarburg, Trier, Wittlich, Zell (Mosel), Zweibrücken,
- c) von den Landkreisen Ahrweiler, Kaiserslautern, Koblenz, Oberwesterwaldkreis, Rockenhausen, Simmern, St. Goar diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Karlsruhe, Köln, Mannheim und Wiesbaden liegt.

6. Im Land Baden-Württemberg

- a) der Stadtkreis Freiburg,
- b) die Landkreise Crailsheim, Emmendingen, Freiburg, Hochschwarzwald, Mergentheim, Müllheim, Stockach, Tauberbischofsheim, Überlingen,
- c) von den Landkreisen Buchen, Horb, Kehl, Mosbach, Münsingen, Öhringen, Schwäbisch Hall diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart liegt.

7. Im Land Bayern

- a) die Stadtkreise Amberg, Bad Kissingen, Bad Reichenhall, Deggendorf, Eichstätt, Kaufbeuren, Kitzingen, Nördlingen, Passau, Regensburg, Rothenburg ob d. Tauber, Straubing, Würzburg,
- b) die Landkreise Bad Kissingen, Berchtesgaden, Bogen, Brückenau, Cham, Deggendorf, Dingolfing, Ebern, Eggenfelden, Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Gemünden, Gerolzhofen, Grafenau, Griesbach i. Rottal, Hammelburg, Haßfurt, Hofheim i. Ufr., Karlstadt, Kemnath, Kitzingen, Königshofen i. Gr., Kötzing, Kronach, Landau a. d. Isar, Laufen, Maltersdorf, Markttheidenfeld, Mellrichstadt, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Ochsenfurt, Passau, Pfarrkirchen, Regen, Regensburg, Roding, Rottenburg, Sonthofen, Stadtsteinach, Staffelstein, Straubing, Tirschenreuth, Viechtach, Vilsbiburg, Vilshofen, Vohenstrauß, Waldmünchen, Wegscheid, Wolfstein, Würzburg,
- c) von den Landkreisen Amberg, Ansbach, Bad Aibling, Bad Tölz, Beilngries, Dillingen a. d.

Donau, Dinkelsbühl, Donauwörth, Ebermannstadt, Eichstätt, Eschenbach i. d. Opf., Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hiltpoltstein, Kaufbeuren, Lohr a. Main, Mainburg, Miesbach, Mindelheim, Mühldorf, Neumarkt i. d. Opf., Nördlingen, Parsberg, Pegnitz, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Riedenburg, Rosenheim, Rothenburg ob d. Tauber, Scheinfeld, Schongau, Uffenheim, Wasserburg a. Inn, Weißenburg i. Bayern diejenigen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkt außerhalb der Nahzone (§ 2 Abs. 2 GüKG) der Städte Augsburg, Frankfurt, München und Nürnberg liegt.

8. Im Saarland

die Landkreise Homburg, Merzig-Wadern, Ottweiler, Saarlouis, St. Ingbert, St. Wendel.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 105 des Güterkraftverkehrsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 7. August 1962

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister der Verteidigung
Strauß

Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm